



Individueller Impfschutz für meinen Hund

IMPFFEN, IST DAS WIRKLICH WICHTIG?

Die Antwort ist ein klares „JA“. Noch immer sterben Hunde an vermeidbaren Infektionskrankheiten und immer wieder fordern schwere Seuchenausbrüche zahlreiche Hundeleben.

Es ist absolut unvermeidbar, dass wir unsere Hunde auch weiterhin impfen, denn obwohl die Erkrankungen seltener geworden sind, stellen sie immer noch eine ernstzunehmende Bedrohung dar. Denn: Krankheiten gibt es überall.

Impfstoffe helfen, dem entgegenzuwirken. Allerdings können wir nur erfolgreich sein, wenn die Mehrheit der Hundebesitzer – wie Sie – ihre Hunde jährlich zur Untersuchung in Ihre Tierarztpraxis bringen und ihren Haustieren den Schutz bieten, den sie brauchen.



VORBEUGEN IST BESSER ALS HEILEN

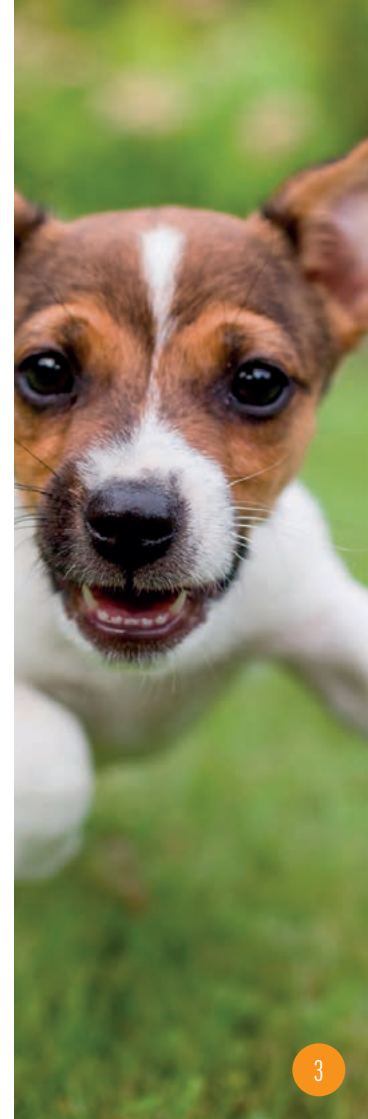
Ist das Tier erstmal erkrankt, bleibt oft nur der Ausweg, eine langwierige und kostenintensive Behandlung durchzuführen. Hierbei ist aber eine vollständige Heilung leider nicht immer möglich.

KLEINER PIEKS – GROSSE WIRKUNG

Für einige Erkrankungen reicht oft ein kleiner Pieks pro Jahr, um Ihren Hund vor Erkrankungen mit schwerem Verlauf zu schützen. Wir raten Ihnen dringend, Ihren Hund einmal jährlich untersuchen zu lassen. Wenn Ihr Tierarzt / Ihre Tierärztin Wiederholungs- oder Zusatzimpfungen empfiehlt, können Sie sich darauf verlassen, dass sie notwendig sind.

Bitte bedenken Sie, dass es beim jährlichen Tierarztbesuch nicht nur ums Impfen geht. Es ist auch eine Gelegenheit für Ihren Tierarzt/ Ihre Tierärztin, den allgemeinen Gesundheitszustand Ihres Hundes zu beurteilen und mögliche gesundheitliche Probleme frühzeitig zu erkennen. Das kann grosse Vorteile haben – für Sie, weil Sie unnötige Kosten vermeiden, und für Ihren Hund, dem Sie unnötige Schmerzen und Leiden ersparen. Schliesslich kann Ihr Hund Ihnen ja nicht sagen, dass er gerne zum Tierarzt gehen würde.

**Impfen im richtigen Rhythmus –
Ihr Tierarzt/Ihre Tierärztin weiss Bescheid**



WELCHEN SCHUTZ BRAUCHT MEIN HUND?

JEDES TIER IST EIN EINZIGARTIGES INDIVIDUUM

Jeder Hund ist anders. Nicht nur was seine Persönlichkeit angeht, sondern auch in Bezug auf den Schutz, den er braucht.

RISIKOFAKTOREN,

nach denen sich der Impfschutz richtet:

- Sozialkontakte mit anderen Hunden
- Reisen im Inland
- Reisen ins Ausland
- Regionales Vorkommen von Krankheiten
- Kontakt zu anderen Tieren während
Betreuungszeiten und im Training

EXPERTEN EMPFEHLEN

Die Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin (SVK) spricht Empfehlungen zur Verwendung von Impfstoffen aus und berät die Tierärzte.

In den **Impfempfehlungen** benennt die SVK Krankheiten gegen die jeder Hund zu jeder Zeit geschützt sein soll. In der aktuell gültigen Leitlinie werden drei sogenannte „Core-Impfungen“ gefordert. Dabei handelt es sich um empfohlene Impfungen, gegen die Infektionskrankheiten, die auf den Folgeseiten beschrieben werden.

Darüber hinaus gibt es Situationen und **Gründe für einen erweiterten Impfschutz** (s. Box S. 4). Nach Ermessen des Tierarztes/der Tierärztin, wird er/sie Ihnen ggfs. einen entsprechend erweiterten Impfschutz, wie z.B. gegen „Zwingerhusten“ (s. S. 10) empfehlen.

CORE-IMPFUNGEN –

INFEKTIONSKRANKHEITEN, GEGEN DIE JEDER HUND ZU JEDER ZEIT GESCHÜTZT SEIN SOLL

STAUPE

Auch wenn die Staupe keine häufige Krankheit mehr ist, gibt es immer wieder Ausbrüche. Erst vor ein paar Jahren gab es eine grössere Epidemie in Finnland, bei der Tausende Hunde starben. Aber auch in der Schweiz tritt Staupe regional auf. Sie kann auch durch Wildtiere, wie Fuchs oder Waschbär übertragen werden. Das Staupevirus ist dem Masernvirus sehr ähnlich und ruft eine schwere, potenziell tödliche Krankheit hervor. Eine spezifische Behandlung gibt es nicht.

HEPATITIS CONTAGIOSA CANIS – Ansteckende Leberentzündung

Ähnlich wie die Staupe ist Hepatitis eine schwere, ebenfalls tödlich verlaufende Krankheit, die durch ein hochansteckendes Virus hervorgerufen wird. Zu den typischen Anzeichen gehören Erbrechen, Übelkeit und Gelbsucht. In einigen Fällen kann die Krankheit einen milderen Verlauf nehmen; vielfach ist jedoch stationäre Behandlung erforderlich. Manche Tiere sterben bereits, bevor die Krankheit erkannt wird. Der Erholungsprozess kann langwierig sein und nicht selten bleiben schwere Organschäden zurück.

PARVOVIROSE

Diese hochansteckende Viruserkrankung ist in fast allen Regionen noch weit verbreitet. Es handelt sich um eine schwere Krankheit, die insbesondere bei Welpen meist tödlich verlaufen kann. Massives Erbrechen und oft blutiger Durchfall sind Hauptsymptome. Die Behandlung ist sehr schwierig und oft erfolglos.



NICHT-CORE-IMPFUNGEN –

IMPFUNGEN, DIE BEI ALLEN HUNDEN IN DER SCHWEIZ EMPFOHLEN WERDEN

LEPTOSPIROSE – GEFAHRVOLL FÜR HUND UND MENSCH

Die Leptospirose (Stuttgarter Hundeseuche) ist eine weltweit verbreitete, durch Bakterien (Leptospiren) hervorgerufene Erkrankung, sie kann vom Hund auch auf den Menschen übertragen werden (Zoonose).

Leptospiren werden hauptsächlich von infizierten Nagetieren, Ratten und Mäusen, im Urin ausgeschieden. Hunde können sich durch Kontakt mit kontaminiertem Umfeld – Erde, Schlamm und vor allem stehende Gewässer und Pfützen – infizieren. Jeder Hund kann sich mit Leptospirose infizieren. Auch in Grossstädten gibt es Nagetiere, so dass auch hier mit Urin verseuchte Gewässer vorkommen. Ein besonders hohes Risiko tragen Jagdhunde, aber auch Hunde in Reitställen, auf dem Land, „Wasserratten“ wie z.B. Retriever und alle Hunde, die auf Wiesen und Feldern sowie im Wald spazieren gehen.

Erste Symptome einer Leptospirose-Infektion sind **Fressunlust, Erbrechen** und **Fieber**. Später zeigen sich unterschiedliche Krankheitserscheinungen, je nachdem welche Organe befallen sind. Gelbsucht, Muskelzittern oder blutiger Durchfall, häufiges Harnabsetzen bis hin zum Nierenversagen. Auch eine Beteiligung der Lunge ist möglich, in diesen Fällen werden Husten (eventuell mit Blut im Auswurf) und Atemnot beobachtet.

Für ungeimpfte Tiere kann eine Infektion tödlich verlaufen.

ERWEITERTER IMPFSTOFF – WEITREICHENDER SCHUTZ

Leptospirose kann durch unterschiedliche Erregerstämme ausgelöst werden.

Moderne, erweiterte Impfstoffe schützen Ihren Hund gegen die häufigsten Erregerstämme. Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt/ Ihrer Tierärztin über einen weitreichenden und bestmöglichen Impfschutz.

STILLE WASSER SIND GEFÄHRLICH

Vermeiden Sie besonders im Sommer, dass der Hund aus stehenden Gewässern oder Pfützen trinkt.



NICHT-CORE-IMPFUNGEN – IMPFUNGEN, DIE BEI ALLEN HUNDEN IN DER SCHWEIZ EMPFOHLEN WERDEN

ZWINGERHUSTEN – CANINE INFEKTIÖSE TRACHEOBRONCHITIS UND PARAINFLUENZAVIRUS

Überall wo sich viele Hunde treffen – auf Hundausstellungen, in Hundeschulen oder in Tierpensionen, aber auch auf der Wiese und im Park kann eine Erregerübertragung durch Husten, Niesen oder auch nur durch Beschnupern erfolgen. Das Ansteckungsumfeld ist also längst nicht mehr nur auf den „Zwinger“ begrenzt. Daher hat sich in jüngerer Zeit der medizinische Fachbegriff „canine infektiöse Tracheobronchitis“ durchgesetzt.

Zwei Haupterreger: Virus und Bakterium

Die Erkrankung wird durch einen Komplex an bakteriellen und viralen Erregern wie beispielsweise dem Parainfluenzavirus und dem Bakterium *Bordetella bronchiseptica* hervorgerufen. Umweltfaktoren wie z.B. Stress und zu hohe oder zu niedrige Temperaturen können die Infektion begünstigen.

Leitsymptom: trockener Husten

Hunde aller Altersstufen können befallen werden. Typisches Anzeichen dieser hoch ansteckenden Atemwegserkrankung ist ein anfallartiger, trockener Husten – ähnlich wie beim Keuchhusten des Menschen. Bei einem schweren Verlauf wird der Hund müde, bekommt Fieber und frisst nicht mehr. Es kann zu einer Lungenentzündung kommen, die lebensgefährlich für junge, ältere oder geschwächte Tiere sein kann!



Der Husten selbst lässt sich kaum behandeln – man kann nur versuchen, ihn mit Hustenmitteln und Antibiotika zu kontrollieren.

Vorbeugen ist besser als heilen!

Eine Impfung kann vor infektiöser Tracheobronchitis schützen. Die leichte Anwendbarkeit und schnelle Wirkung haben sich seit Jahren bestens bewährt. Die Impfung wird in der Schweiz schon von vielen Tierpensionen obligatorisch verlangt.

Die Impfung gegen Canines Parainfluenzavirus gehört zu den Nicht-Core-Impfungen, welche aber in der Schweiz bei allen Hunden empfohlen wird.

Die Impfung gegen *Bordetella bronchiseptica* ist eine Nicht-Core-Impfung, welche individuell bei Bedarf verabreicht wird.

TOLLWUT

Die Tollwut gehört zu den am längsten bekannten viralen Infektionskrankheiten und ist sicher auch die gefährlichste. Tollwut ist nicht heilbar. Die Übertragung erfolgt durch Kontakt mit infiziertem Speichel. Dank intensiver veterinärbehördlicher Massnahmen konnte die Tollwut in der Schweiz eingedämmt werden. Die Tollwutimpfung ist in der Schweiz nicht mehr obligatorisch, wird jedoch weiterhin empfohlen. Für Grenzübertritte gelten spezielle Bestimmungen (www.blv.admin.ch/blv/de/home/tiere/reisen-mit-heimtieren.html).

NICHT-CORE-IMPFUNGEN BEI BEDARF

Babesia canis, *Bordetella bronchiseptica*, *Borrelia burgdorferi*, Canines Herpesvirus, *Leishmania infantum*, *Microsporum* spp., *Trichophyton* spp.

Welpen verdienen unsere besondere Aufmerksamkeit

In den ersten Lebenswochen, während der Ausreifung des Immunsystems, sind Welpen besonders infektionsanfällig. Deshalb ist eine korrekte Grundimmunisierung oder eine eventuell notwendige Frühimmunisierung ein grosser Vorteil beim Start in ein ungefährdetes Hundeleben. Besprechen Sie mit Ihrem Tierarzt/Ihrer Tierärztin den individuellen Impfplan für Ihren Hund. Weitere Informationen zum Impfschutz finden Sie auch unter www.msd-animal-health.ch.

Praxisstempel



Urheberrechtlich geschützt
© 2021 Intervet International B.V.,
ein Tochterunternehmen der Merck & Co.
Inc., Kenilworth, NJ, USA.
Alle Rechte vorbehalten.



Klimaneutral
Druckprodukt

ClimatePartner.com/13175-2103-1009

Die Wissenschaft für gesündere Tiere

MSD Animal Health GmbH | Werftstrasse 4 | CH-6005 Luzern | www.msd-animal-health.ch

 **MSD**
Animal Health